

# WIRTSCHAFTSBERICHT 2018

Februar 2019

zu beziehen durch:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit  
- Büro für Wirtschaftsförderung -

Möllendorffstraße 6  
10367 Berlin  
(Rathaus)

Tel.: 90 296 4338

Fax: 90 296 4319

[www.berlin.de/ba-lichtenberg/verwaltung/behoerdenwegweiser/bww11.html](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/verwaltung/behoerdenwegweiser/bww11.html)

# **Wirtschaftsbericht 2018**

---

Der Bezirk Lichtenberg verfügt über eine vielfältige Unternehmenslandschaft. Sie reicht vom Dienstleistungssektor über das verarbeitende Gewerbe bis hin zu mittelständischen Traditionsunternehmen, spezialisierten Industriezulieferern und High-Tech-Unternehmen. Zudem bereichern Kultur-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie Orte des Sports den Bezirk.

Unternehmensbestand und wirtschaftsrelevante Standortfaktoren - wie haben sich die Parameter in Lichtenberg 2018 entwickelt? Mit welchen Maßnahmen hat das Bezirksamt die Optimierung der Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln gestaltet und gefördert?

Auf diese Fragen soll der vorliegende Bericht Antworten geben.

## **Inhalt**

<b>1. Unternehmensentwicklung</b> .....	4
<b>2. Einwohner</b> .....	8
<b>3. Arbeitslosigkeit und Beschäftigung</b> .....	9
<b>4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung</b> .....	11
<b>4.1. Bestandspflege</b> .....	11
<b>4.1.1. Unternehmensservice</b> .....	11
<b>4.1.2. Regionalmanagement</b> .....	14
<b>4.1.3. Standortmarketing</b> .....	15
<b>4.1.4. Projekt Netzwerk Gesundheitswirtschaft</b> .....	18
<b>4.2. Berufsorientierung und Fachkräftegewinnung</b> .....	19
<b>5. Handlungslinien für die Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg (Rahmenkonzept)</b> .....	20

## 1. Unternehmensentwicklung

21.234 Gewerbebetriebe waren am 31.12.2018 in Lichtenberg angemeldet. Darunter große Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten, kleine und mittlere Unternehmen sowie eine Vielzahl von Kleinstunternehmen. Sie alle bilden in ihrer Gesamtheit die Wirtschaftsstruktur des Bezirkes ab, gemeinsam mit 4.700 im Reisegewerbe Tätigen und ebenso zahlreichen Freiberuflern.

Die Zahl der Betriebe im stehenden Gewerbe ist auch 2018 wieder angewachsen und zwar per 31.12. um 275. Dahinter steht keine ausschließliche Zunahme, sondern vielmehr der Saldo aus den monatlichen An- und Abmeldungen von Gewerbebetrieben.

2018			
Monat	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Januar	253	218	35
Februar	200	176	24
März	202	153	49
April	207	175	32
Mai	169	209	-40
Juni	204	198	6
Juli	185	143	42
August	172	133	39
September	226	163	63
Oktober	181	180	1
November	221	178	43
Dezember	190	209	-19

Datenquelle: Bezirksamt Lichtenberg , Ordnungsamt

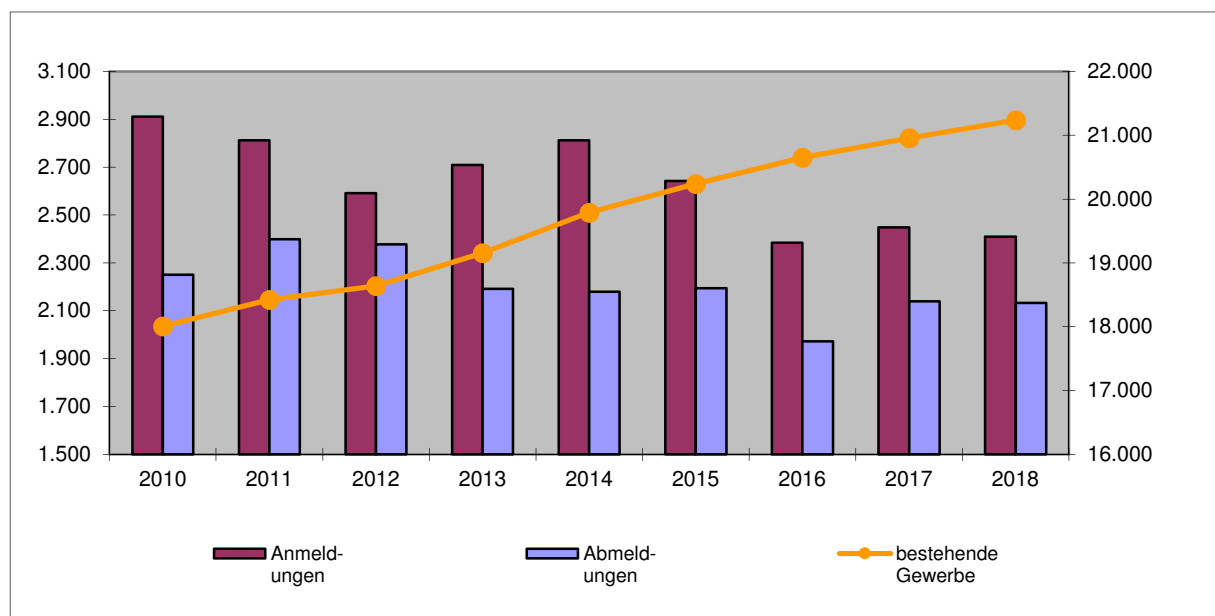
Das sind in jedem Monat durchschnittlich ca. 350 bis 450 Vorgänge. Die größte Bewegung liegt dabei im Bereich der Kleinstunternehmen. Gründe für die Abmeldung eines Betriebes sind vielfältig. Sie reichen von Änderungen des Geschäftszweckes, des Standortes, der Firmierung u.a. bis zur Betriebsaufgabe, für die ebenso vielfältige Gründe in Betracht kommen.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Betriebe (ohne Reisegewerbe) in Lichtenberg seit 2010 zusammengestellt. Sie zeigt einen kontinuierlichen Aufwärtstrend in absoluten Zahlen, denn es bestand in jedem Jahr ein positiver Saldo zwischen den Gewerbean- und –abmeldungen.

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	bestehende Betriebe	Zuwachs zum Vorjahr	Ab- zu Anmeldungen
2010	2.911	2.251	18.008	660	77%
2011	2.813	2.399	18.422	414	85%
2012	2.592	2.377	18.637	215	92%
2013	2.709	2.191	19.155	518	81%
2014	2.813	2.179	19.789	634	77%
2015	2.642	2.194	20.237	448	83%
2016	2.384	1.972	20.649	412	83%
2017	2.449	2.139	20.959	310	87%
2018	2.410	2.135	21.234	275	89%

Datenquelle: Bezirksamt Lichtenberg , Ordnungsamt

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung anhand des Wachstums der Betriebszahlen im Bezirk noch einmal im Zusammenhang mit der Bewegung bei den gewerblichen An- und Abmeldungen.



Datenquelle: Bezirksamt Lichtenberg , Ordnungsamt

Den stärksten Zuwachs hatte dabei die Dienstleistungsbranche zu verzeichnen mit 267 Betrieben. Die Zahl der Handelsbetriebe stieg um 14 und die der Industriebetriebe um 8.

Negativ fällt die Jahresbilanz im Bereich der Handwerksbetriebe aus, hier stehen 304 neu angemeldeten Betrieben 316 Abmeldungen gegenüber. Damit gibt es statistisch 12 Betriebe weniger als noch im Jahr 2017. Diese Tendenz besteht berlinweit.

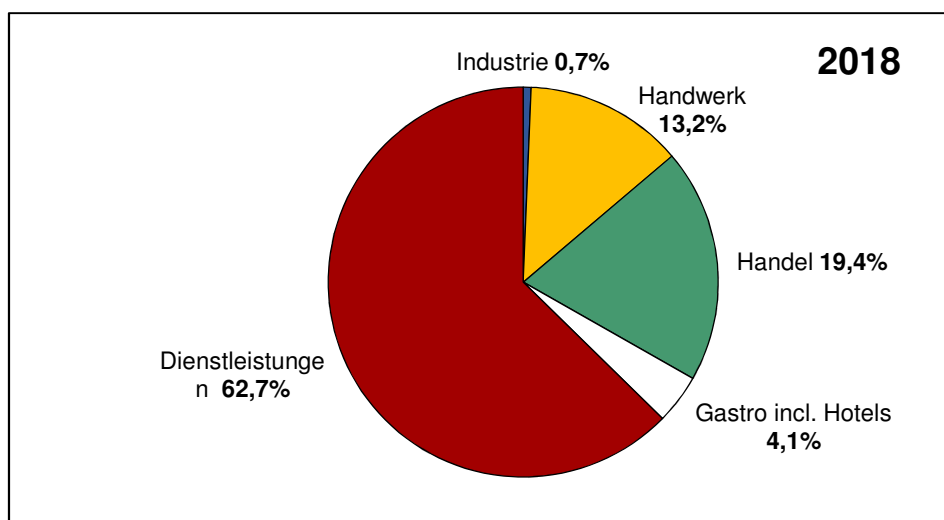
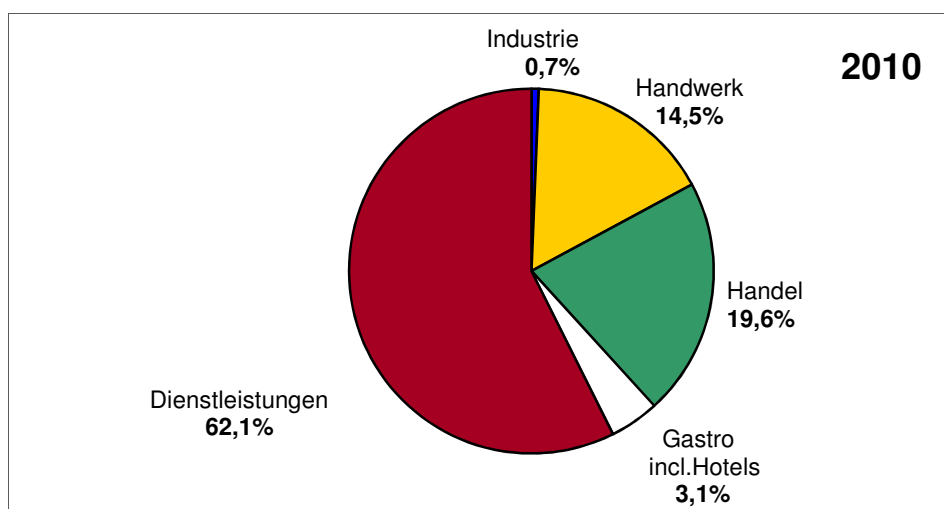
Um eine Entwicklung der Branchen deutlicher darzustellen ist es sinnvoll einen längeren Zeitraum zu betrachten, es wird der Zeitraum von 2010 bis 2018 gewählt:

Wirtschafts- zweig	Industrie	Handwerk	Handel	Gastro incl. Hotels	Dienstleistungen	Betriebe gesamt
2010	117	2.968	3.800	789	10.334	18.008
2018	139	2.794	4.122	874	13.308	21.237
Bilanz	22	-174	322	85	2.974	3.229

Datenquelle: Bezirksamt Lichtenberg Ordnungsamt

Eine mögliche Ursache für den Rückgang im Bereich des Handwerks ist die angespannte Fachkräftesituation. Auch die Problematik der Unternehmensnachfolge steht hier deutlicher im Fokus als in anderen Branchen.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Branchen mit ihrem jeweiligen Anteil an der gesamten Struktur der Lichtenberger Wirtschaft veranschaulicht. Eine leichte Verschiebung der Branchenanteile wird hier sichtbar – wie schon in den letzten Jahren.



Datenquelle: Bezirksamt Lichtenberg Ordnungsamt

2018 setzte sich die positive Entwicklung des Beherbergungsgewerbes in Lichtenberg fort. Mit mehr als 424.000 Gästen und mehr als 1 Million Übernachtungen (bis 31.10.2018) liegt der Bezirk im berlinweiten Vergleich ebenso wie im Vorjahr auf Platz 6 hinter Pankow und vor Neukölln. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 2,4 Tagen auf 2,5 Tage. Damit teilt sich der Bezirk Lichtenberg im berlinweiten Vergleich den 3. Platz mit Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg.

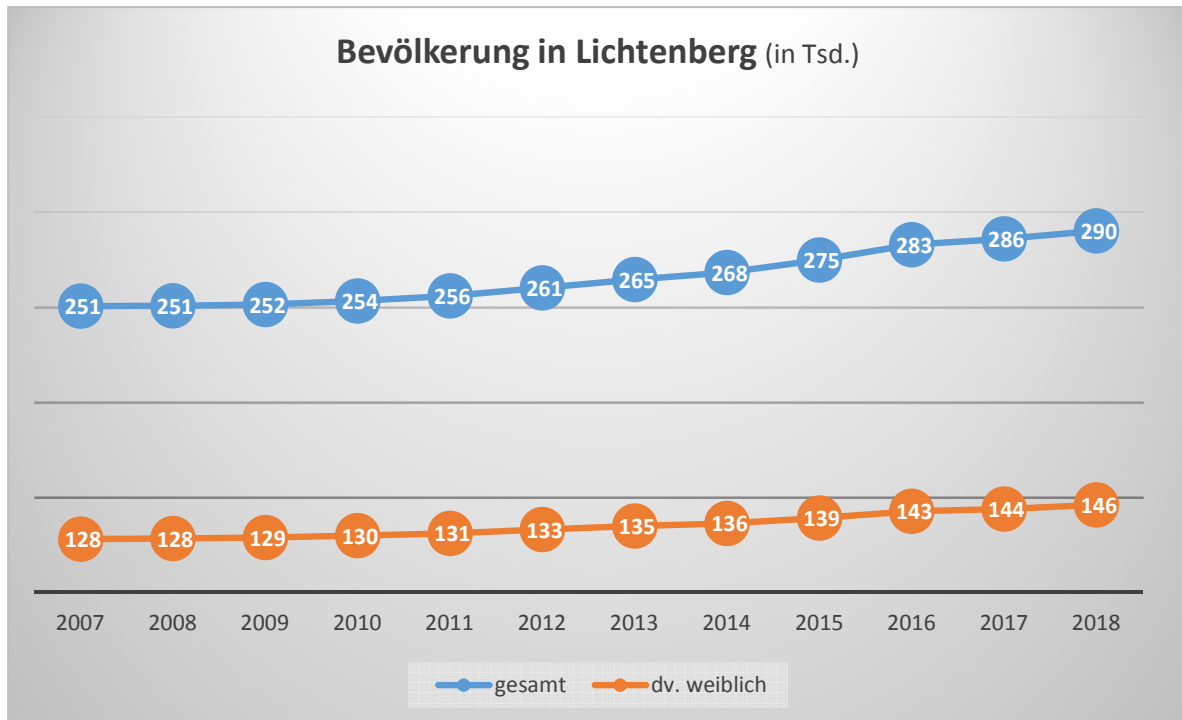
	bis 31.10.2017			bis 31.10.2018		
	Lichtenberg	Anteil am Berliner Kontingent	Berlin	Lichtenberg	Anteil am Berliner Kontingent	Berlin
Betriebe (im Berichtsmonat geöffnete Betriebe mit mehr als 9 Betten)	26	3,3%	793	<b>25</b>	3,1%	795
Bettenanzahl	5856	4,1%	143.688	<b>5828</b>	4,0%	146.629
Gäste	409.719	3,7%	10.943.956	<b>424.760</b>	3,7%	11.332.336
Übernachtungen	979.559	3,7%	26.549.855	<b>1.050.019</b>	3,8%	27.775.867
Durchschnittliche Bettenauslastung	57,8 %		61,5 %	<b>59,5 %</b>		62,3 %
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	2,4		2,4	<b>2,5</b>		2,5

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

## 2. Einwohner

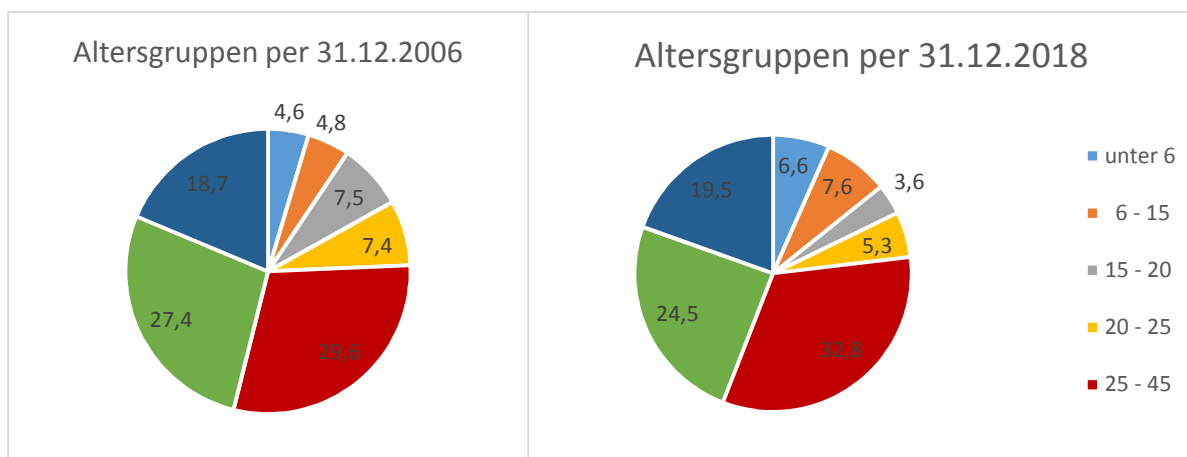
Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Berliner Bevölkerung ist weiter gewachsen: Vom 31. Dezember 2017 zum 31. Dezember 2018 um über 24.000 Menschen, davon in Lichtenberg um mehr als 4.000.



Lichtenberg hatte am Jahresende 2018 insgesamt 290.493 Einwohner/innen, davon 146.002 Frauen, das entspricht 50,3 Prozent.

Um die Entwicklung der Altersgruppen innerhalb der Bevölkerung zu verdeutlichen, wurde ein Zeitraum von 12 Jahren gewählt.

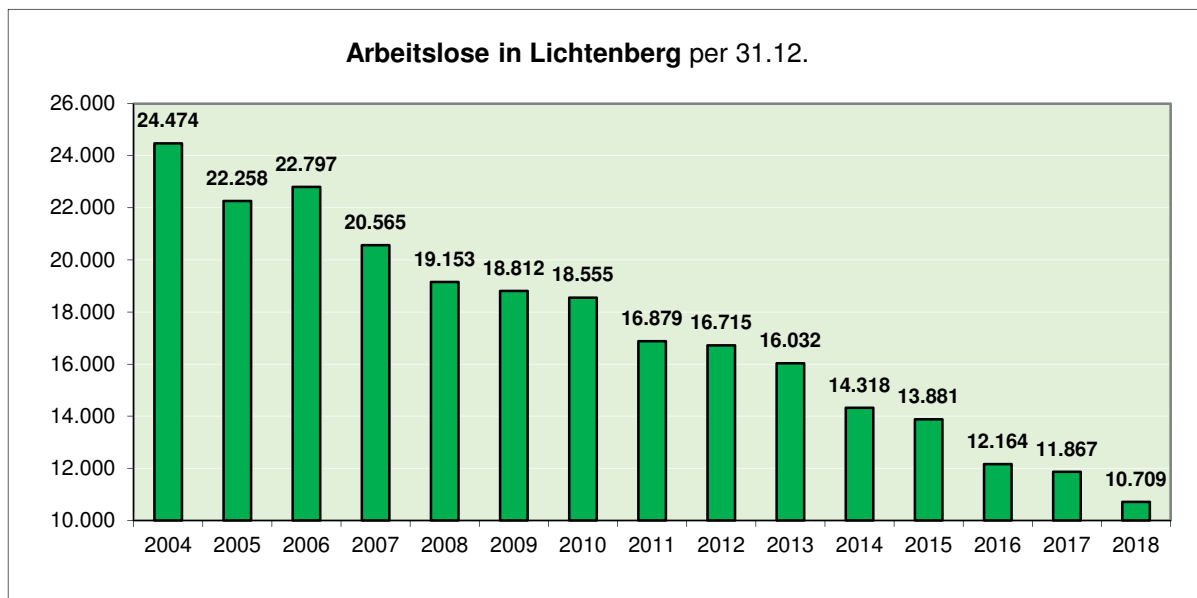




Das Durchschnittsalter der Lichtenberger Bevölkerung liegt 2018 unverändert bei 42,6 Jahren. Der jüngste Berliner Bezirk ist Friedrichshain-Kreuzberg, dort ist die Bevölkerung durchschnittlich 38 Jahre alt. Steglitz-Zehlendorfer sind mit 46,3 Jahren die im Durchschnitt ältesten Berliner/innen. Lichtenberg liegt statistisch gesehen im Mittelfeld.

### 3. Arbeitslosigkeit und Beschäftigung

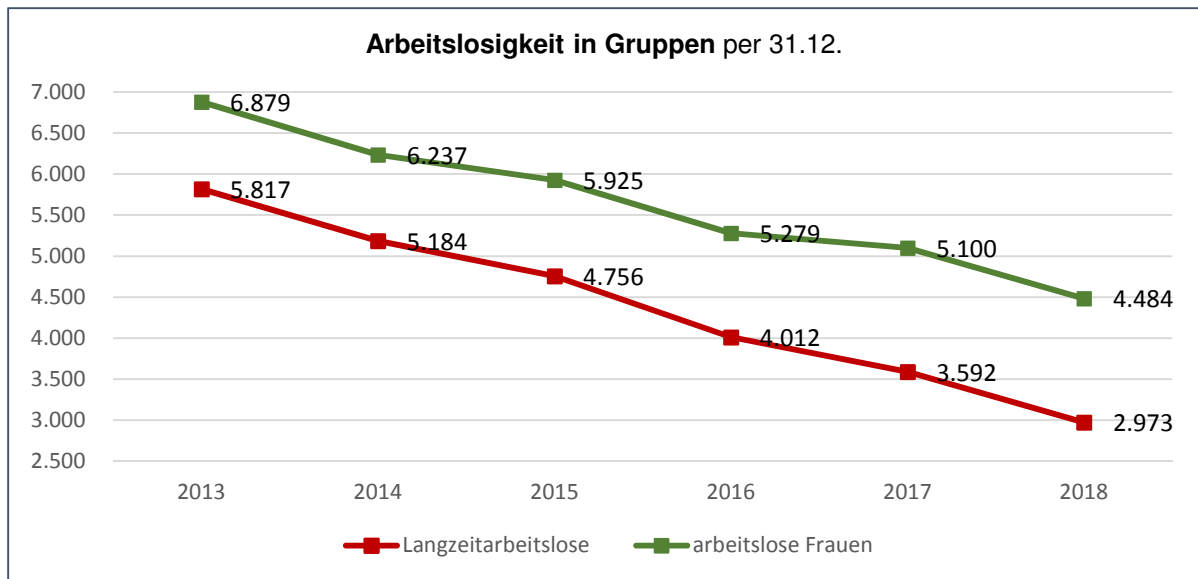
Die Zahl der Arbeitslosen in Lichtenberg sinkt seit 2007 kontinuierlich. Ende 2018 waren 10.709 Lichtenberger/innen arbeitslos gemeldet, das sind 1.158 Personen weniger als noch im Dezember 2017.



Datenquelle: AfA

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Dezember 2018 6,6 Prozent. Im Vorjahr waren es dagegen noch 7,4 Prozent.

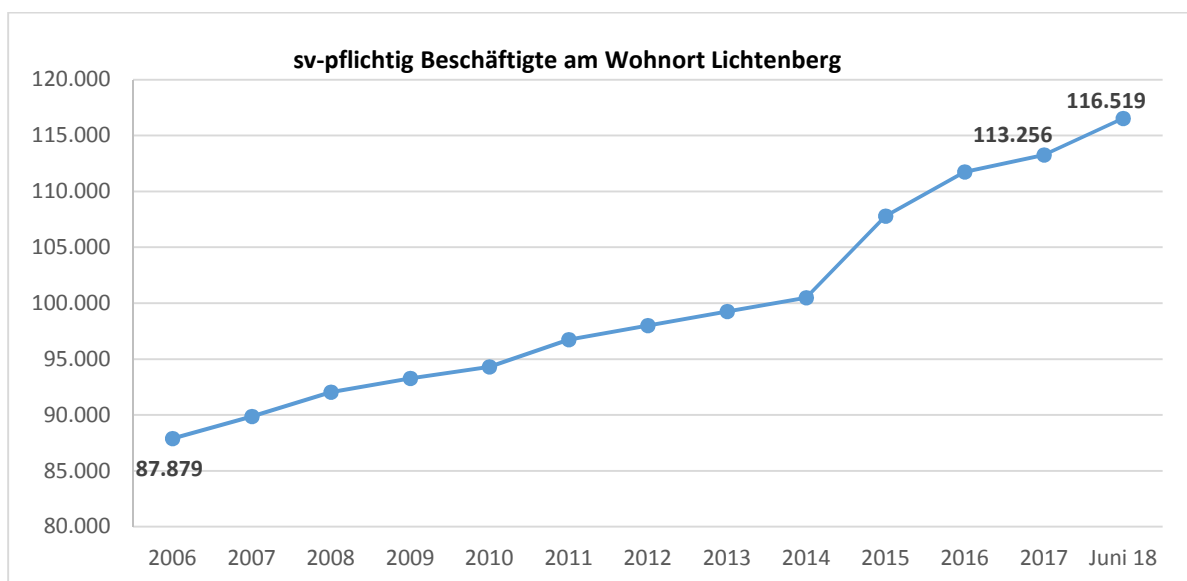
Der auffälligste Rückgang ist auch 2018 wieder in den Gruppen *Langzeitarbeitslose* und *Frauen* zu verzeichnen. So hat sich die Zahl der arbeitslosen Frauen in den letzten 5 Jahren halbiert.



Datenquelle: AfA

Eine positive Entwicklung zeichnet sich auch hinsichtlich der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse ab. Die Statistik erfasst diese Parameter nach dem Wohnortprinzip, das heißt 2018 hatten 3.263 Lichtenberger/innen mehr eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung als im Vorjahreszeitraum. Stichtag der Erfassung war 2017 und 2018 zum Vergleich in der untenstehenden Grafik jeweils der Monat Juni.

Im Dezember 2017 hatten 115.184 Lichtenberger/innen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.



Datenquelle: Jobcenter Lichtenberg

## 4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung

### 4.1. Bestandspflege

#### 4.1.1. Unternehmensservice

Die regelmäßigen **Betriebsbesuche** der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin und Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro gemeinsam mit dem Büro für Wirtschaftsförderung sind nicht nur ein Mittel der aktiven Kommunikation, sondern auch ein wesentliches Element innerhalb der Bestandspflege. Sie dienen vor allem dazu, Lichtenberger Unternehmen an ihrem Standort kennenzulernen, ihnen Unterstützung anzubieten, Ideen aufzugreifen und Netzwerke zu bilden. Sie werden darüber hinaus genutzt, um aktuelle Projekte und Vorhaben im Bezirk vorzustellen und auch um für anstehende Veranstaltungen zu werben. Immer öfter stehen Fragen zur Standortsicherheit im Fokus der vertrauensvollen Gespräche. Die Sorge vor einer möglichen Gentrifizierung des Standortes und der Verdrängung des Betriebes nimmt in der Unternehmerschaft zu.

2018 wurden 27 Unternehmen besucht, darunter auch die HMI Tischlerei anlässlich der Wiedereröffnung am 23. November nach dem verheerenden Großbrand im April 2018. Das Unternehmen verfolgt jetzt die ehrgeizige Vision, eine der modernsten, innovativsten und nachhaltigsten Tischlereien Deutschlands zu werden. Das Büro für Wirtschaftsförderung und die Berlin Partner GmbH unterstützen dabei.

Im Ergebnis von Besuchen bei Lichtenberger Autohäusern wurden die Auswirkungen extrem langer Wartezeiten bei der Kfz-Zulassungsstelle in Berlin in einer Gesprächsrunde mit der zuständigen Staatssekretärin Sabine Smentek und den betroffenen Unternehmen thematisiert, Anregungen der Unternehmen aufgegriffen und Lösungsansätze der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur Verbesserung der Situation diskutiert.

In der Folge wurden verschiedene Maßnahmen wirksam, so z.B. Wochenendarbeit zum Aufholen der Bearbeitungsrückstände, Neueinstellungen, Verkürzung der Einarbeitungszeit und Verbesserung der eingesetzten Software. Die 2-monatige Bearbeitungszeit wurde damit wirkungsvoll verkürzt und beträgt gegenwärtig nur wenige Tage.

Die umfassende **Begleitung** in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren durch das Büro für Wirtschaftsförderung nahmen 12 Unternehmen in Anspruch.

Erneut deutlich angestiegen ist die Nachfrage nach Gewerberäumen und –flächen in Lichtenberg. Zahlreiche Unternehmen wurden im Rahmen des **Informations- und Beratungsservices** zum Beispiel bei ihrer Suche nach einem neuen Standort unterstützt. Viele der nachfragenden Unternehmen müssen ihren Standort in der Innenstadt wegen starker Mietsteigerungen oder wegen der vorgesehenen Umnutzung ihrer Gewerbeflächen verlassen. Aber auch die Nachfrage von bisher nicht in Berlin ansässigen Unternehmen steigt stetig.

Im gesamten Jahr 2018 sind im Büro für Wirtschaftsförderung 75 dokumentierte Anfragen zur **Vermittlung von Gewerbeflächen** neu eingegangen.

Bei der Dokumentation bleiben Anfragen, auf die wegen der gesuchten Größe, Art der geplanten Nutzung oder anderer Merkmale bereits ohne weitere Recherche kein Angebot unterbreitet werden kann, unberücksichtigt.

Die eingehenden Anfragen betrafen alle Branchen und Größen, vom Einzelraum bis zum 30.000 Quadratmeter großen Grundstück.

Von den 75 Anfragen wurden für 52 Angebote unterbreitet, in den meisten Fällen sogar mehrere. 33 der anfragenden Unternehmen haben jedoch später von den Umzugsabsichten Abstand genommen und sind am Standort geblieben. 2 Unternehmen haben sich direkt an ihrem Standort erweitern können und 7 haben neue Flächen in Lichtenberg angemietet. Eine Vermittlung erfolgt gegebenenfalls auch in Nachbarbezirke bzw. berlinweit.

Weitergehend werden Unternehmen bei der Ansiedlung auf landeseigenen Flächen vom Büro für Wirtschaftsförderung im Rahmen des **Ansiedlungsmanagements** - von der ersten Anfrage bis zum Umzug und darüber hinaus - in allen Fragen begleitet. Die Beratung zu möglichen Fördermitteln und Arbeitskräfterekrutierung sind immanenter Bestandteil der Betreuung. Problematisch ist allerdings immer noch das zeitintensive Antrags- und Vergabeprocedere.

Das Büro für Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet auch **Eigentümer** privater Areale bei der Planung, Entwicklung und Vermietung ihrer Flächen und Bestandsimmobilien. Erschwerend ist dabei der häufige Wechsel von Ansprechpartnern aufgrund von schnellen Wiederveräußerungen der Immobilien. Auch ist das Mietpreinsniveau im Laufe des letzten Jahres deutlich gestiegen.

Einige Unternehmen haben leider auch den Bezirk verlassen, mit der Begründung, dass Flächen in Brandenburg erheblich preiswerter angeboten werden.

**Neuansiedlungen** in Lichtenberg mit Unterstützung des Büros für Wirtschaftsförderung waren 2018 zum Beispiel

- eine Kfz-Werkstatt aus Steglitz-Zehlendorf
- VW Nutzfahrzeuge TradePort Berlin
- GLOBIS GmbH Management Consulting, Marktforschung
- Penta Gebäudeservice GmbH
- Berg Engineering GmbH (Entwicklung und Herstellung auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitungstechnik)
- Wasel GmbH Kranbau und –vermietung
- Auf die Ohren GmbH eines der ersten Podcast-Netzwerke Deutschlands (produziert und vermarktet Podcasts, erreichen insgesamt bis zu 500.000 Hörer pro Folge)
- Exela Technologies ECM Solutions GmbH, Niederlassung Berlin (weltweit führender Anbieter von Business Process Automation)

Am 21. Oktober eröffnete auf dem Gelände des denkmalgeschützten Wasserwerkes die Windobona Berlin GmbH – Deutschlands neueste Anlage für Indoor Skydiving – ihre Türen. In der 32 Meter hohen Flugkammer kann der Traum vom Fliegen wahr

werden. Das Erlebnis ist vergleichbar mit einem Fallschirmsprung aus 4.000 Metern Höhe und wird zahlreiche Touristen in den Bezirk bringen.

Seit 2018 wird der jeweils aktuelle Firmensitz des Nachfragenden erfasst, um eine bessere Evaluierung zu ermöglichen. Die Zahl der Anfragen aus Lichtenberg betrug im letzten Jahr 31, aus Berlin 26 und von außerhalb Berlins 18.

Die proaktive Ansprache von Unternehmen aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland bildet die Ausnahme im Rahmen der Arbeit des Büros für Wirtschaftsförderung. In 2018 waren das - VW Nutzfahrzeuge TradePort,

- Harley Davidson,
- Google.

Für die proaktive Ansprache zur Ansiedlung von externen Unternehmen nach Berlin zeichnet die **Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH** verantwortlich, die im Auftrag des Berliner Senats mit dieser Aufgabe zentral betraut ist und Unternehmen in enger Abstimmung mit der Senatswirtschaftsverwaltung und weiteren Partner wie u.a. der Investitionsbank Berlin bei ihrem Ansiedlungsprozess begleitet. Gemeinsam mit dem Büro für Wirtschaftsförderung Lichtenberg erhalten die Unternehmen einen umfassenden Service und schnellen Zugang zu den verschiedenen Wirtschaftsförderangeboten in der Stadt.

Durch die koordinierende Rolle der Projektmanager und die Kompetenzen der Service-Partner (Bezirke, IBB, IHK, Handwerkskammer und BIM) wird ein abgestimmtes Account-Management gewährleistet – direkt und persönlich vor Ort.

In Lichtenberg hat der Projektmanager Unternehmensservice die Aufgabe, Unternehmen bei Expansionen, Standortverlagerungen oder Innovationsprojekten aktiv und individuell zu begleiten.

Es besteht seit 2010 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der bezirklichen Wirtschaftsförderung in Lichtenberg und der Berlin Partner GmbH (BP). So werden seitdem im Rahmen des gemeinsam getragenen Unternehmensservice auch Bestandsunternehmen bei ihrer Entwicklung vor Ort gemeinsam aktiv unterstützt. Ausgehend von dieser erfolgreichen Zusammenarbeit sind für den Zeitraum 2010 bis 2018 insgesamt rund 50 Unternehmensvorhaben bzw. Projekte dokumentiert, bei denen Unternehmen am Standort Lichtenberg durch dieses kooperative Modell zwischen Bezirks- und Landesebene aktiv unterstützt wurden. Darunter befinden sich sowohl Ansiedlungen von außerhalb Berlins nach Lichtenberg, Verlagerungen innerhalb des Bezirks oder von einem anderen Berliner Bezirk nach Lichtenberg sowie Expansionen von Bestandsunternehmen – ebenso wie Standortbetreuungs- und Standortsicherungsprojekte.

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie führte in enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Lichtenberg die erfolgreiche Reihe bezirklicher „**Unternehmenstalks**“ im Jahr 2018 mit zwei weiteren Ausgaben fort. Am 27. Juni 2018 empfing Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro neun Vertreter von Lichtenberger Unternehmen zu einem gemeinsamen Dinner im SKY KITCHEN / Andel's Hotel Berlin, um sich mit ihnen über unternehmens- und standortrelevante Themen auszutauschen. Die Kundenbetreuerin der IBB für Lichtenberg gab einen Überblick über aktuelle

Fördermöglichkeiten für Berliner Unternehmen und stellte sich den Fragen der Gäste. Aus dem 11. Unternehmenstalk wurden zahlreiche Anliegen von Teilnehmern aufgenommen und im Laufe des Jahres bearbeitet. Zum „12. Unternehmenstalk“ am 6. Dezember lud Berlin Partner dann in den Kaskelkiez ein.

Seit 2015 verbindet Lichtenberg eine **Städtepartnerschaft** mit *Margareten* – dem 5. Wiener Bezirk. 11 Unternehmer/innen, Bezirksbürgermeister Michael Grunst und die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit Birgit Monteiro nutzten Ende September 2018 die Möglichkeit, Wien als Wirtschaftsstandort kennenzulernen. Gespräche bei Institutionen und 12 Unternehmen waren Bestandteil des kompakten 3-tägigen Besuchsprogramms. Initiiert wurde die Unternehmerreise im Ergebnis der Tätigkeit des Lichtenberger **UnternehmerRates**, Hauptorganisator war der Regionalgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW), Paul Rehfeld.

Wien hat mehr Studenten als Berlin oder München, und damit gute Voraussetzungen für innovative Unternehmen. Dazu eine engagierte Wirtschaftskammer und interessante Fördermöglichkeiten für Unternehmen. Die Lichtenberger knüpften Kontakte und von einigen Unternehmen wurde bereits vor Ort gegenseitiges Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert.

#### 4.1.2. Regionalmanagement

Das **Regionalmanagement** Lichtenberg ist Bestandteil der Strategie zur bezirklichen Wirtschaftsförderung. Es trägt dazu bei, das regionale Entwicklungskonzept „Handlungslinien für die Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg“ umzusetzen, weitere regionale Entwicklungsprojekte zu identifizieren und zu befördern sowie regionale Netzwerke, Bündnisse und Verbundprojekte auszubauen mit dem Ziel Beschäftigungs- und Wachstumspotenziale zu mobilisieren. In diesem Sinne ist das Regionalmanagement Lichtenberg an vielen Maßnahmen und Projekten des Büros für Wirtschaftsförderung aktiv beteiligt, es initiiert und unterstützt, insbesondere im Rahmen der Bestandspflege und im Standortmarketing.

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehört auch die Pflege der Informations- und Kommunikationsplattform für Unternehmen im Bezirk. 2018 konnten 44 Unternehmen für den Eintrag in das **Unternehmensportal** Lichtenberg [www.upl-lichtenberg.de](http://www.upl-lichtenberg.de) neu gewonnen werden. Sie rekrutieren sich aus Aktivitäten des Regionalmanagements im Bezirk, der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren sowie aus den gemeinsamen Begrüßungsschreiben des Regionalmanagements mit dem Büro für Wirtschaftsförderung an „Neuankömmlinge“ (Gewerbeanmeldung). Abzüglich der Abmeldungen aus dem Portal bleibt die Anzahl der UPL-Mitglieder damit weiterhin stabil über 800.

Das Nutzerverhalten auf dem Unternehmensportal ist in etwa vergleichbar mit den letzten Jahren. Die am häufigsten besuchten Bereiche sind nach wie vor die

Firmendatenbank und die Börsen. Auf gleichem Niveau bewegten sich die Zugriffe auf die Unterseite „Wirtschaftsorientiertes Stadtmarketing“, die dem gleichlautenden Projekt zuzuordnen ist. (siehe 4.1.3.)

Hoch frequentiert waren die Seiten mit Informationen zu den **Treffen der Portalmitglieder**. Ein Thema bewegte 2018 alle Unternehmen – die EU-Datenschutz-Grundverordnung. Deshalb wurde zu diesem Thema eine UPL-Veranstaltung organisiert, an der mehr als 70 Unternehmer/innen teilnahmen. Viele von ihnen vertieften das Thema in bilateralen Gesprächen mit dem Referenten.

Die STADTFARM im Landschaftspark Herzberge war im Oktober Gastgeber einer UPL-Veranstaltung. Das vorgestellte AquaTerraPonik-Konzept und die Umsetzung vor Ort stellt inzwischen eine Erfolgsgeschichte im Bezirk dar und findet sich dementsprechend auch in der Broschüre „Lichtenberger Erfolgsgeschichten“ wieder. (siehe 4.1.3.)

Die Leiterin der bezirklichen Wirtschaftsförderung ergänzte den Abend mit einer kurzen Einführung in das Tätigkeitsfeld des Büros für Wirtschaftsförderung und erläuterte den Anwesenden, wie Lichtenberger BürgerInnen und UnternehmerInnen Vorschläge und Interessen in die Entscheidungsprozesse des Bezirksamtes bzw. in die Bezirkspolitik einbringen können, um sich so aktiv an der Gestaltung des Bezirkes zu beteiligen.

#### 4.1.3. Standortmarketing

Im März 2018 war Lichtenberg an einem Gemeinschaftsstand der Berliner Bezirke auf der **Internationalen Tourismusbörse ITB** am Funkturm vertreten. Mitarbeiter/innen des Regionalmanagements und des Büros für Wirtschaftsförderung konnten bei den Gesprächen mit Gästen und Ausstellern der Messe auf umfangreiches Informationsmaterial (Broschüren und Flyer) zum Bezirk zurückgreifen. Trotz Internet und Social Media werden Printmedien als Informationsquelle nach wie vor sehr gern genutzt.

Rund 120 VertreterInnen von Lichtenberger Unternehmen, der Bezirkspolitik, Behörden und Multiplikatoren folgten der Einladung zum **8. „Lichtenberger UnternehmerAbend“** am 11. Oktober in der „blu:boks BERLIN“. Das Motto der Veranstaltung 2018 hieß „Erlebnis Zukunft“ und so formulierte die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit, Birgit Monteiro, in ihrer Keynote konkrete Pläne aber auch Visionen für die Entwicklung des Bezirkes in den nächsten Jahren.

Highlight des Abends war die Verleihung des mit 1.000 Euro dotierten Wirtschaftspreises **„Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2018“**, der dieses Mal an die ABACUS Tierpark Hotel GmbH ging. Mit dem Preis ehrte der Bezirk das inhabergeführte 4-Sterne-Hotel insbesondere für sein Engagement in der Nachwuchsförderung, die vorbildliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für seinen unternehmerischen Erfolg und sein Engagement am Standort.

Außerdem wurde das IT-Unternehmen DaPhi GmbH für seine besonderen Erfolge bei der Ausbildung und Nachwuchsförderung, beim Engagement in der Mitarbeiterfürsorge und für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes mit einem **Sonderpreis** ausgezeichnet.

Die Preisgelder wurden, wie in den Vorjahren, vom Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. zur Verfügung gestellt.

Seit Oktober 2018 arbeitet das Büro für Wirtschaftsförderung mit im **Netzwerk Barnim**, um Kontakte zwischen regionalen Unternehmen des Landkreises und des Bezirkes Lichtenberg anzubahnen und zu unterstützen.

Schon immer sind kluge Köpfe ihrer Zeit weit voraus. Mit voller Kraft setzen sie sich dafür ein, den Fortschritt sicht- und erlebbar zu machen. Ihr Wissensdurst und Forschergeist sorgen für den Durchblick, um die Lebensumstände für Menschen zu verbessern. Davon zeugt die 2018 herausgegebene **Broschüre „Erfindergeist in Lichtenberg“**. Vorgestellt werden darin 16 kreative Köpfe und Orte zu den Themen: Industriegeschichte, Handwerk, Alltag der Menschen, Geschichte, Erfindungen und Medizin.

Von Juni 2016 bis Dezember 2018 war die RM Regionalmanagement GmbH Träger des **Projektes „Wirtschaftsorientiertes Stadtmarketing“**. Wichtigstes Element waren dabei die Foren für die Kommunikation, Zielbestimmung und die Bewertung aller Aktivitäten mit den projektbeteiligten Unternehmen. 2018 wurden sie insbesondere genutzt, um die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse vorzubereiten. Als größter Erfolg wird gesehen, dass die Zusammenarbeit der Projektpartner auch künftig Bestand haben wird, um gemeinsam (Unternehmen, Institutionen, Verwaltung) sowohl bewährte Maßnahmen weiterzuführen als auch neue Wege des wirtschaftsorientierten Stadtmarketings zu gehen.

Die Maßnahmen in 2018 waren:

- Die Organisation und Realisierung einer **Wanderausstellung** an 7 öffentlichen Standorten im Bezirk Lichtenberg. Dabei handelte es sich um 60 Bilder aus dem Aquarellwettbewerb „Facettenreiches Lichtenberg“. Anfang des Jahres war bereits ein großformatiger **Kalender** mit 12 ausgewählten Bildern erschienen.
- Am Jahresende wurde aufgrund der überwältigenden Resonanz bei Bürgern und Unternehmern mit den 60 Aquarellen zum Wirtschaftsstandort eine **Broschüre „Facettenreiches Lichtenberg“** herausgegeben.
- Die Herstellung einer umfangreichen **Broschüre** zum Wirtschaftsstandort Lichtenberg **„Wirtschaftskultur in Lichtenberg. Ein Ort der Tradition und Innovation“** mit umfangreichem, überwiegend neu erstelltem Bildmaterial entstand unter aktiver Mitwirkung der Projektpartner.



- Entwicklung und Einführung einer **Wort-Bildmarke** für den Wirtschaftsstandort Lichtenberg (vorrangig zur Verwendung in Publikationen)



- Konzeption und Gestaltung einer **Ausstellung zur Industriegeschichte** Lichtenbergs in Zusammenarbeit mit dem Museum Lichtenberg im Stadthaus. Die Ausstellung wurde an 2 Standorten im Bezirk gezeigt (Museum und Anna-Seghers-Bibliothek) und erhielt viel Resonanz.
- Organisation und Begleitung eines **Kiezspaziergangs** mit der stellv. Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro. Die gewählte Route wurde ausgewählt in Anlehnung an die oben genannte Ausstellung zur Industriegeschichte.
- Einführung eines neuen Formates „**Unternehmen im Fokus**“, bei dem herausragende Lichtenberger Unternehmen sich interessierten Bürgern präsentieren. Die Premiere fand in der Anna-Seghers-Bibliothek statt mit dem Lichtenberger "Unternehmen des Jahres 2017" dopa diamond tools. Im Ergebnis der Veranstaltung gingen u.a. 3 Bewerbungen von Fachkräften im Unternehmen ein.
- Für den „Lichtenberger Unternehmerabend“ 2018 wurde ein viel beachteter **Kurzfilm** produziert über das „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2018“ – ABACUS Tierpark Hotel.
- Realisierung einer **Bustour** im Rahmen der Berufsorientierung von Lichtenberger SchülerInnen zu Unternehmen im Bezirk in Zusammenarbeit mit der Bildungsmarkt Vulkan & Waldenser GmbH („Mit dem Bus zur Lehrstelle“).
- Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum Ikarus anlässlich des **Wasserfestes** an der Rummelsburger Bucht und Präsenz mit einem umfangreichen Info-Stand Tourismus und Wirtschaft. Beim traditionellen Drachenbootrennen ging es erstmals um den „**Preis der Lichtenberger Wirtschaft**“ – einem Pokal, gestiftet durch die Unternehmen im Projekt „Wirtschaftsorientiertes Stadtmarketing Lichtenberg“. An diesem Rennen beteiligten sich Lichtenberger Unternehmen - als einzige mit einer Inklusionsmannschaft- und belegten einen hervorragenden 5. Platz.
- Herausgabe einer **Broschüre „Lichtenberger Erfolgsgeschichten“** im Juni 2018. In dieser Broschüre werden 18 interessante Lichtenberger Unternehmen und Institutionen vorgestellt. Neben allseits bekannten Firmen wie BVG und Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei sind dabei auch kleinere Perlen wie dopa diamond tools und room in a box. Die Broschüre stellt den Wirtschaftsstandort Lichtenberg vor und soll Interesse wecken – sowohl bei Arbeitgebern als auch

Konsumenten. Die Nachfrage war so beachtlich, dass bereits jetzt der größte Teil der Auflage vergriffen ist.

- Realisierung eines **Imagefilms zum Wirtschaftsstandort Lichtenberg**. Das Video ist abrufbar über [www.upl-lichtenberg.de/film](http://www.upl-lichtenberg.de/film) und kann auf den Webseiten des Bezirksamtes angesehen werden. Hier kommen Unternehmen zu Wort, die sich ganz bewusst für Lichtenberg als ihren Firmensitz entschieden haben.

#### 4.1.4. Projekt Netzwerk Gesundheitswirtschaft

Im Bezirk Lichtenberg sind zahlreiche Unternehmen der Gesundheitswirtschaft angesiedelt, dazu gehören neben den Kliniken, Herstellern von Heil- und Hilfsmitteln sowie Dienstleistern auch Versorgungseinrichtungen, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen. Der Bezirk verfügt über vier Hochschulen, die sowohl in der Forschung und Entwicklung als auch in der Ausbildung von Fachkräften für die Gesundheitsbranche engagiert sind.

Das Büro für Wirtschaftsförderung hat im Sommer 2018 ein dreijähriges Projekt (Projektlaufzeit: 01.06.2018 - 31.05.2021) zum Aufbau eines bezirklichen Netzwerks der Gesundheitswirtschaft aufgelegt, um die berlinweite Innovationsstrategie in diesem Cluster auf die bezirkliche Ebene zu übertragen und die Vernetzung von Wissenschaft, Klinik und Wirtschaft auch in Lichtenberg zu stärken.

Im Rahmen des Projekts sollen das bezirkliche Netzwerk aufgebaut, erste gemeinsame Projekte der unterschiedlichen Akteure gestartet und durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung ist nicht Gegenstand des Projektes.

Am 10.12.2018 wurden in einem Kick-off Bedarfe und Potentiale für die zukünftige Arbeit identifiziert, diskutiert und erste Prioritäten für gemeinsame Aktivitäten gesetzt. Eingeladen waren Experten aus verschiedenen Bereichen des bezirklichen Gesundheitswesens und Vertreter der ansässigen Wirtschaft.

Sie haben gemeinsam folgende **Themenfelder** identifiziert:

##### 1. Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen:

Im Netzwerk soll sowohl die Gewinnung von Fachkräften und Azubis als auch die Weiterbildung der Mitarbeiter/innen thematisiert werden. Eine aktuelle Maßnahme wird hierbei die Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung zur Unterstützung der Ansiedlung von Hausärzten durch Akquise von Räumlichkeiten in Lichtenberg sein.

## 2. Technologische Chancen und Gesundheit:

Potenziale der Telemedizin und der Digitalisierung sollen im Bezirk erprobt und genutzt werden.

## 3. Arbeitsplatz und Gesundheit:

Betriebliches Gesundheitsmanagement und weitere Maßnahmen tragen zu einer gesunden Arbeitsumgebung bei.

## 4. Wohnen und Gesundheit:

Im familienfreundlichen Bezirk sollen alle Lebensbereiche auf die gesundheitlichen Bedürfnisse der Bewohner eingestellt sein – dies umfasst die häusliche Versorgung, eine gesunde Lebensumgebung und Barrierefreiheit.

## 5. Gesundheits-Know-How:

Die Information und Weiterbildung der Lichtenberger Bevölkerung, von Laien und Patienten, aber auch von medizinischem Fachpersonal durch bestehende und neue Veranstaltungsformate soll zu mehr Gesundheitskompetenz beitragen.

Diese Themenfelder werden im Projektverlauf mit verschiedenen Maßnahmen untersetzt und mittels adressatenorientierter Formate von den Akteuren gemeinsam bearbeitet.

### **4.2. Berufsorientierung und Fachkräftegewinnung**

Das Büro für Wirtschaftsförderung berät und betreut in Zusammenarbeit mit dem **Regionalen Ausbildungsverbund** und anderen Akteuren Unternehmen in Fragen der Berufsausbildung und Fachkräftesicherung.

So fand am 30.05.2018 der **11. Ausbildungstag Lichtenberg & Pankow** als größte regionale Ausbildungsmesse in Berlin im Sportforum als Kooperationsprojekt mit den Ausbildungsverbänden Lichtenberg und Pankow, den Bezirksämtern, Arbeitsagenturen und Jobcentern beider Bezirke statt. Mehr als 3.000 Schüler und Ausbildungssuchende konnten die fast 100 Aussteller, darunter über 70 Lichtenberger Unternehmen, mit ihren Ausbildungsberufen kennenlernen. Es konnten gleich vor Ort Praktika und Ausbildungsverhältnisse angebahnt werden.

Unter den Lichtenberger Unternehmen aus Lichtenberg u.a. Krankenhaus KEH, Sana Klinikum, G & S Gebäude- und Sicherheitservice, Wäscherei Greif, Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG, Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße, Höffner, Berliner-Kindl-Schultheiss- Brauerei, Andels Hotel, Obi Baumarkt und das Bezirksamt Lichtenberg.

Im Rahmen des Projekts „Lichtenberg im Wettbewerb - Wirtschaftsorientiertes Stadtmarketing“ wurde auf Vorschlag der Projektmitglieder und in Zusammenarbeit mit der Vincent-van-Gogh Schule und der Bildungsmarkt Vulkan GmbH durch den

Projektträger eine Bustour „**Mit dem Bus zur Lehrstelle**“ für SchülerInnen mehrerer 9. Klassen zu Unternehmen durchgeführt. Ziel war es, die unternehmerische Vielfalt im Bezirk aufzuzeigen und den direkten Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben herzustellen sowie die Vielseitigkeit verschiedener Berufe kennen zu lernen. Das Abacus Tierpark Hotel und die Spenner Zementwerk Berlin GmbH haben die Möglichkeit genutzt, den interessierten Schüler\*innen Einblick in ihre Ausbildungsberufe und den betrieblichen Ablauf zu geben.

Als weiteres, sehr interessantes und von allen Beteiligten überaus positiv bewertetes Format der Berufsorientierung haben Unternehmen für Eltern ihre Türen geöffnet. Organisiert vom Netzwerk der Regionalen Ausbildungsverbände und unterstützt vom Büro für Wirtschaftsförderung waren am 18.10.2018 Eltern eingeladen, unter dem Motto „**Eltern auf Tour – Unternehmen laden ein**“, sich über Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung zu informieren. Eine Tour führte in Unternehmen der Bezirke Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf, um über die vielen Angebote und Möglichkeiten beruflicher Orientierung und dualer Ausbildung zu informieren. Die Teilnehmenden haben dabei einen realen Blick in die berufliche Praxis bezüglich der Anforderungen an den Beruf erhalten.

Beide Bustouren wurden von allen Beteiligten als erfolgreich bewertet und werden als Format 2019 fortgesetzt.

Am 15.03.2018 haben 56 Aussteller über 90 Ausbildungsberufe bei der **Langen Nacht der Ausbildung** im Holiday Inn Hotel Berlin City East in der Landsberger Allee 203 vorgestellt und freie Plätze angeboten. Über 500 Ausbildungssuchende haben die Messe besucht, Kontakte zu den Unternehmen geknüpft und sich um Praktika und Ausbildungsplätze beworben. Die erste vollständige Bewerbung ging bereits 10 Minuten nach Eröffnung der Messe bei einem der Unternehmen ein.

Der von aktuell über 600 Unternehmen genutzte **Ausbildungsatlas Lichtenberg** geht auf eine Initiative des bezirklichen Beschäftigungsbündnisses zurück und wurde 2018 gestalterisch und inhaltlich überarbeitet. Durch den Relaunch ist die Website übersichtlicher, informativer und attraktiver für Praktika- und Ausbildungssuchende.

## **5. Handlungslinien für die Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg (Rahmenkonzept)**

Im Februar 2012 wurden die „Handlungslinien für die Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg“ – im Folgenden *Rahmenkonzept* genannt – fertiggestellt und am 15. November 2012 wurden sie als DS Nr. 0395/VII von der BVV beschlossen. Die formulierten Leitlinien sollten den Orientierungsrahmen der Gesamtaktivitäten der Wirtschaftsförderung für Lichtenberg in den folgenden ca. 10 Jahren bilden.

Seit 2012/ 2013 basieren die Maßnahmen und Projekte der bezirklichen Wirtschaftsförderung daher auf den **10 Leitlinien**:

- Wirtschaftsstandort Lichtenberg weiter profilieren
- Lokale Identität stärken
- Netzwerkbildung fördern
- Bestandsunternehmen sichern und entwickeln
- Neue Unternehmen akquirieren
- Gründerinnen und Gründer unterstützen
- Unternehmerinnen fördern
- Mit Klimaschutz die lokale Wirtschaft stärken
- Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigen
- Wirtschaftsrelevante Infrastruktur ausbauen

In einem umfassenden Dialog mit ansässigen Unternehmen wurden deren aktuelle und zukunftsorientierte Bedarfe eruiert und daraus konkrete Projekte abgeleitet. Im Rahmenkonzept wurden dann **38 Projekte** detailliert herausgearbeitet, die wiederum **7 Aktionsbereiche** zugeordnet wurden. Diese Aktionsbereiche sind:

○ Bestandsentwicklung	12 Projekte
○ Standortmarketing	10 Projekte
○ Neuansiedlung/Liegenschaften	5 Projekte
○ Wissensmanagement	3 Projekte
○ Personal/Nachwuchs	2 Projekte
○ Partizipation	2 Projekte
○ Infrastruktur	4 Projekte

*Diese beschriebene Struktur des Rahmenkonzeptes ist nachfolgend noch einmal veranschaulicht.*



Dieses Projekt wurde finanziert aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, IGA-Infra-Nr. 34/10

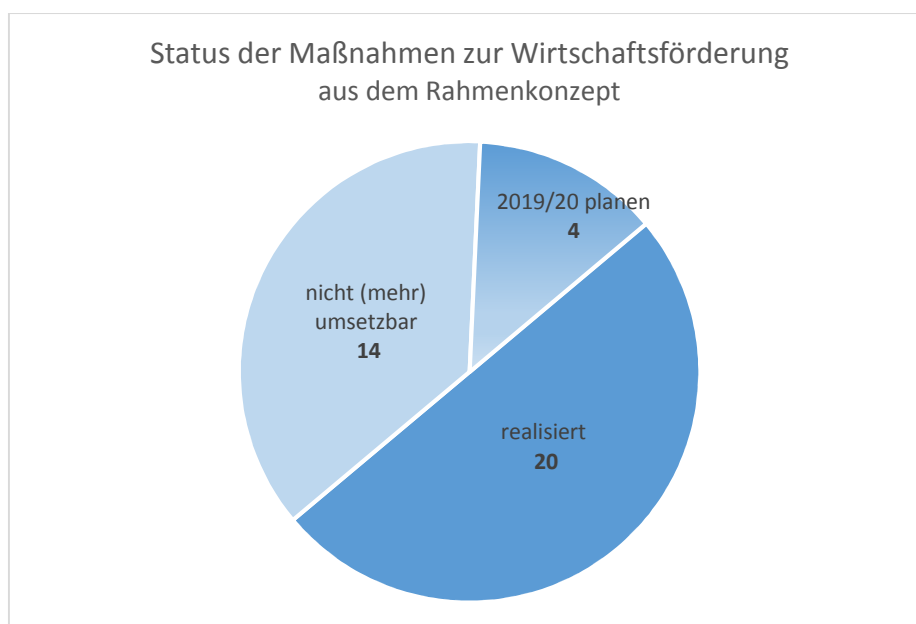
Diese 38 Projekte wurden als wegweisende Maßnahmen für die 10 bis 12 folgenden Jahre identifiziert. Bei der Realisierung der Projekte ging es, im auf den Beschluss folgenden Zeitraum nicht um das „nacheinander abarbeiten“ des Katalogs, sondern um eine sorgfältige Auswahl und die Abwägung von Notwendigkeiten und Chancen. Diese Abwägung fand mindestens einmal jährlich statt. Schrittweise – je nach Priorität, personellen und finanziellen Möglichkeiten – wurden so Projekte aus dem Katalog in die Jahresplanung des Büros für Wirtschaftsförderung aufgenommen.

Es folgten jeweils Untersuchungen zur Machbarkeit, Konzeptionierung und Mittelakquise – an dieser Stelle scheiterte das eine oder andere Projekt und musste zeitweilig zurückgestellt werden.

Dennoch konnten in sechs Jahren bereits 20 Projekte aus dem Rahmenkonzept umgesetzt werden. Das heißt, die Maßnahmen wurden abgeschlossen, sind nach Abschluss als permanente Aufgaben in das Portfolio des Büros für Wirtschaftsförderung eingeflossen oder haben begonnen und sind aktuell noch in der Umsetzungsphase. Im jährlichen Wirtschaftsbericht wurde bzw. wird darüber informiert.

2018 – also etwa nach der Hälfte der für die Realisierung des Rahmenkonzeptes vorgesehenen Zeit – hat das Büro für Wirtschaftsförderung in einem Workshop Bilanz gezogen und die Umsetzung der einzelnen Projekte mit externer Unterstützung evaluiert. Das Ergebnis ist im Folgenden als Überblick zusammengestellt.

Wie erwähnt sind 20 Projekte bis zum Ende 2018 realisiert worden. Das beinhaltet auch die Gruppe der *weiterzuführenden* Projekte: hierzu gehören Marketingmaßnahmen, Projekte, die in bereits seit längerem umgesetzte Maßnahmen integriert worden waren (Beispiel UPL) sowie erfolgreiche Einzelprojekte (z.B. Projekt 31 „Mit dem Bus zur Lehrstelle“).



4 Projekte können in die Jahresplanungen für 2019 und 2020 einfließen. 14 Projekte wurden nicht realisiert und werden auch nicht weiter verfolgt, weil eine Finanzierung nicht möglich war, sich Rahmenbedingungen oder politische Ausrichtungen verändert haben.

## ➤ **Aktionsbereich Bestandsentwicklung**

### Projekt 1 „Lokale Unternehmensgespräche“ - realisiert

8 Veranstaltungen wurden seit 2014 durchgeführt. Dieses Format hat sich bewährt, wird deshalb beibehalten und weitergeführt. Die permanente und zielgruppenorientierte Kommunikation ist und bleibt eine Kernaufgabe der bezirklichen Wirtschaftsförderung.

### Projekt 2 „Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße“ – realisiert

Am 20. Februar 2017 wurde das Netzwerk als e.V. gegründet. Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Weiterentwicklung des Gewerbegebietes Herzbergstraße“ wurde ein Gebietsmanagement etabliert, das den Zusammenschluss der Unternehmen anregte und aktiv unterstützte. Es gibt auch nach Abschluss des genannten Projektes weiterhin eine enge Zusammenarbeit und aktive Unterstützung dieses Netzwerkes seitens des Büros für Wirtschaftsförderung.

### Projekt 3 „Unternehmenscluster Energie“ – nicht umsetzbar

Es gibt nicht genügend interessierte Unternehmen, um eine sinnvolle Netzwerkarbeit im Sinne des vorgeschlagenen Projektes im Bezirk zu initiieren. Es sind jedoch überregionale Angebote vorhanden, die von den Unternehmen genutzt werden.

### Projekt 4 „Lokales Netzwerk Marzahner / Plauener Straße“ – nicht umgesetzt

Das wurde geprüft: als großer Player müsste die ORCO-GSG zwingend dabei sein, sie ist mit der gegenwärtigen unternehmensinternen Ausrichtung dafür aber kein Partner mehr. Außerdem konnten Ziele und Aufgaben für dieses Netzwerk nicht klar identifiziert werden, deshalb wird aktuell kein Bedarf gesehen.

### Projekt 5 „Bezirksübergreifendes Standortnetzwerk Hohenschönhauser Straße / Marzahn Nord“ – nicht umsetzbar

Es gibt nicht genügend Unternehmen, um daraus ein synergietiftendes Netzwerk im Stadtraum zu initiieren. Konkrete Ziele und Aufgaben des Netzwerkes konnten nicht identifiziert werden, es wird aktuell kein Bedarf gesehen, d.h. die ursprüngliche Idee einiger Unternehmen ließ sich in der Folgezeit nicht zu einem Projekt verdichten.

### Projekt 6 „Netzwerk Klima“ – nicht umgesetzt

(Zusammenschluss von Unternehmen mit Affinität zum Thema Klima) Die Erfahrung in einem Eastside-Projekt 2013-2015 hat gezeigt, dass die Vorbildwirkung von



Unternehmen nicht zur vorgesehenen Multiplikation führt, damit ist keine Zielformulierung gelungen.

#### Projekt 7 „Weiterführung WirtschaftsPartnerTag“ – realisiert

Die jährliche Veranstaltung unter Federführung des WKHL Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. ist Bestandteil des Kooperationsvertrages zwischen WKHL und Bezirksamt. Es gilt das Format gemeinsam zu modernisieren und die Inhalte künftig strukturierter zu gestalten. Das wird Bestandteil der Zusammenarbeit 2019 sein.

#### Projekt 8 „Technologietransfer am Wirtschaftsstammtisch“ – planen

Hierzu wird 2019 ein Projektkonzept (Vernetzung, Kommunikation) entwickelt, das auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen vorsehen soll.

#### Projekt 9 „Starker Partner Wirtschaft“ – realisiert

Diese Veranstaltung wurde 2014 sehr erfolgreich mit ca.100 Unternehmen organisiert. Daraus abgeleitet wurden kleinere Formate für die Zielgruppe entwickelt, so z.B. mehrmals jährlich thematische Treffen mit UPL-Mitgliedern. Im September 2017 wurde der UnternehmerRat gebildet als Arbeitsgremium des Bezirksamtes mit dem „Starken Partner Wirtschaft“. Die ursprüngliche Projektidee ist als permanente Aufgabe in die bezirkliche Wirtschaftsförderung eingeflossen und bleibt Bestandteil der täglichen Arbeit.

#### Projekt 10 „Einzelhandel und Zentrenentwicklung“ und

#### Projekt 11 „Unterstützung von Einzelhandelsgemeinschaften“ – nicht umgesetzt

Aspekte zur Wirtschaftsförderung flossen bei der Erarbeitung des Zentren- und Einzelhandelskonzeptes ein. Initiativen im Rahmen von „Mittendrin“ wurden und werden unterstützt. Es gibt aktuell keinen Handlungsbedarf für eigene Projekte des Bezirksamtes. Ansätze zur Entwicklung und Unterstützung des Handels werden im Rahmen der Bestandspflege zielorientiert umgesetzt. Aktuell werden z.B. Maßnahmen geprüft, um die Strukturen im Bereich des Sanierungsgebietes Frankfurter Allee Nord FAN zu gestalten.

#### Projekt 12 „Handwerk in Lichtenberg“ – realisiert

Die Unterstützung der Lichtenberger Handwerksbetriebe bleibt laufende Aufgabe der bezirklichen Wirtschaftsförderung. Dazu gehört u.a. die enge Zusammenarbeit mit der Berliner Handwerkskammer im Rahmen des „Aktionsprogrammes für das Handwerk“.

Die Schwerpunkte in Lichtenberg liegen dabei auf Fachkräftegewinnung, Unternehmensnachfolge und Standortsicherung.

➤ **Aktionsbereich Standortmarketing**

Projekt 13 „Gutes Klima in Lichtenberg“ – *planen*

Für 2019 ist vorgesehen, aus den Ergebnissen zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Bezirksamtes mögliche Maßnahmen abzuleiten und ein entsprechendes Projekt zu konzipieren in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzbeauftragten des Bezirksamtes.

Projekt 14 „Weiterentwicklung Berlin eastside“ – **realisiert**

Bis ins Jahr 2016 gab es ein enges Netzwerk im Stadtraum, zahlreiche gemeinsame Maßnahmen wurden realisiert. Seitdem gibt es eher sporadische Abstimmungen bei gemeinsam berührenden Themen. Eastside ist derzeit kein politisches Schwerpunktthema mehr. Marzahn-Hellersdorf setzt den Schwerpunkt aktuell auf die Vermarktung des CleanTechBusinessParkes. Die positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Nachbarbezirk und das entstandene Netzwerk werden selbstverständlich weiter genutzt.

Projekt 15 „Ansiedlungsfreundlich(st)er Bezirk“ – **realisiert**

Das Projekt wurde modifiziert zum „Ansiedlungsmanagement“ und ist seit 2013 laufende Aufgabe der bezirklichen Wirtschaftsförderung, jedoch keine eigene Marke. Das Büro für Wirtschaftsförderung bietet die „48-Stunden-Garantie“, das heißt jeder Anfragende erhält innerhalb von 2 Arbeitstagen möglichst eine Antwort, zumindest aber eine Bearbeitungsinformation.

Für 2019 ist gemeinsam mit dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. eine Unternehmensbefragung vorgesehen, in der auch Aspekte der Dienstleistungsorientierung bezirklicher Wirtschaftsförderung beleuchtet werden sollen.

Projekt 16 „Lichtenberg aktiv plus: Sport-, Tourismus-, Gesundheitswirtschaft“ und

Projekt 21 „Ort des Sports“ miteinander kombiniert– **realisiert**

Am 1. Juni 2018 wurde das Projekt zur Vernetzung, Imagebildung und Standortprofilierung begonnen unter dem Titel „Gesundheitswirtschaft in Lichtenberg – Entwicklung von Verbundmaßnahmen zum Aufbau eines Regionalnetzwerkes“. Das Projekt wird gefördert mit GRW-Mitteln und läuft bis zum Ende des Jahres 2021. Das Projekt wird unter 4.1.4. näher erläutert.

### Projekt 17 „Industriestandort Elektrotechnik“ – nicht umgesetzt

Überregionale Angebote zu dieser Thematik sind vorhanden und werden von den Unternehmen der Branche genutzt. Der Ansatz der Unternehmen aus den Dialogen zur Erarbeitung des Rahmenkonzeptes erfordert keinen weiteren Handlungsbedarf mehr.

### Projekt 18 „Erlebnisfaktor vietnamesische Wirtschaft“ – nicht umsetzbar

Aufgrund der Lage des Dong Xuan Centers im EpB-Bereich des Gewerbegebietes Herzbergstraße ist eine Entwicklung entsprechend der Projektidee aus dem Rahmenkonzept aktuell nicht möglich.

### Projekt 19 „Kreativwirtschaftsstandort Lichtenberg“ – *planen*

Hierzu wird ein Projektkonzept entwickelt werden mit dem Projektbeginn 2020. Der Zusammenhang zum in der Erarbeitung befindlichen Kulturentwicklungsplan des Bezirkes soll dabei beachtet werden.

### Projekt 20 „Gesamtkonzept Standortprofil“ – nicht umsetzbar

EIN Gesamt-Standortprofil für den Bezirk ist nicht identifizierbar. Der Slogan „Bärenstarker Wirtschaftsstandort“ und das Bekenntnis des Bezirksamtes dazu, mit dem Symbol des Buddy Bären vor dem Rathaus, war 2013 ein Versuch, Identifikation zu schaffen, was zu einem Teil auch gelungen ist. Das Bezirksamt wirbt mit seinem Buddy für den „*bärenstarken Wirtschaftsstandort Lichtenberg*“, denn so sieht es den Bezirk in der Summe der Betriebe aller Größen und Branchen und deren wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Engagement. Den Unternehmen kommt eine wesentliche imageprägende Bedeutung zu.

2018 wurde ein (neutrales) Logo entwickelt, das den Wirtschaftsstandort Lichtenberg symbolisiert. (siehe 4.1.3.) Lichtenberg hat viele Facetten. Bisher herausgegebene Publikationen zum Wirtschaftsstandort greifen jeweils verschiedene Stärken auf, es wird aber kein eindeutiges Alleinstellungsmerkmal, sondern eher eine attraktive Vielfalt gesehen, die als profilgebendes Element den Bezirk prägt.

### Projekt 22 „Industriekonferenz“ – **realisiert**

Die erste Industriekonferenz fand im Jahr 2014 statt. 2015 gab es eine weitere als gemeinsame Veranstaltung im Stadtraum Berlin eastside und eine Industriekonferenz ist für 2019 evtl. als WirtschaftsPartnerTag im Gespräch.

➤ **Aktionsbereich Neuansiedlung / Liegenschaften**

**Projekt 23 „Vermarktungsinitiative Herzbergstraße“ – realisiert**

2015 bis 2018 wurde im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Entwicklung des Gewerbegebietes Herzbergstraße“ aktive Standortwerbung betrieben. Das Büro für Wirtschaftsförderung hat diese Aufgabe weiterhin im Portfolio. Vermarktung im Sinne von Vermietung oder Verkauf ist damit allerdings nicht gemeint.

**Projekt 24 „Liegenschaftsbezogene Angebotskonzepte“ – realisiert**

Das ist nur für landeseigene Flächen möglich. Dazu gibt es seit 2013 das Ansiedlungsmanagement als laufende Aufgabe der bezirklichen Wirtschaftsförderung.

**Projekt 25 „Lokale Standortmanager“ – realisiert**

Die Etablierung eines „Standortmanagers“ mit dem erweiterten Aufgabenprofil „Vermarktung und Bestandsentwicklung“ wurde 2012 modellhaft erprobt für die landeseigenen Flächen im Bezirk. Der Ansatz war in dieser Form nicht zielführend, vor allem weil die Vermarktung letztlich nicht in den Händen des Bezirkes lag. Aber anhand der daraus gewonnenen Erfahrungen wurde 2013 das Ansiedlungsmanagement für landeseigene Flächen installiert, das bis heute für die Flächen wirbt und die Interessenten individuell betreut.

2015 bis 2018 engagierte sich im Rahmen eines Projektes das „Gebietsmanagement Herzbergstraße“ für die Standortentwicklung. Hier initiierte Maßnahmen werden weitergeführt durch den Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße e.V. mit Unterstützung des Büros für Wirtschaftsförderung.

**Projekt 26 „Gründerstandort Lichtenberg“ – realisiert**

Jeder interessierte Gründer / Gründerin erhält im Büro für Wirtschaftsförderung individuelle Beratung und Unterstützung zu allen ihm / ihr wichtigen Themen. Das ist auch möglich durch die gute Vernetzung zu Institutionen, Unternehmen und Behörden. Von 2013 bis 2015 war die Lichtenberger Wirtschaftsförderung gelisteter Partner im Beraterpool der Initiative Gründercoaching Deutschland.

**Projekt 27 „Beschleunigung des Vergabeverfahrens durch vereinfachte Verkehrswertermittlung“ – realisiert**

Dieses Projekt wurde modifiziert, da es keine Möglichkeit gibt, die gutachterliche Verkehrswertermittlung zu vereinfachen. Um dem Kernanliegen dieses Projektes dennoch nahe zu kommen wurde 2016 ein Parallelverfahren für verschiedene Schritte des Vergabeverfahrens erprobt und seither angewandt.

## ➤ **Aktionsbereich Wissensmanagement**

### Projekt 28 „Onlinedatenbank Wirtschaftswissen“ – nicht umsetzbar

Die in den Dialogen gewünschte Auswahl der Informationen und Pflege einer Datenbank erwies sich als nicht möglich. Das Unternehmensportal Lichtenberg UPL bietet Informationen an, ebenso das Bezirksamt über berlin.de beispielsweise zu Projekten des Büros für Wirtschaftsförderung incl. daraus gewonnener Erkenntnisse.

### Projekt 29 „Informationen über Unternehmen und Angebote: UPL“ – realisiert

Die Nachhaltigkeit des Projektes ist gesichert. Es steht im Zusammenhang mit den Projekten 28 und 30.

(siehe Ausführungen zu Projekt 28 und 30)

### Projekt 30 „Baustelleninformationssystem für die Wirtschaft“ – nicht umsetzbar

Ein solches Informationssystem kann auf der Bezirksebene nicht ermöglicht werden, weil sehr viele berlinweit beteiligte Unternehmen, Institutionen und Behörden Daten zuarbeiten müssten. Der „Berliner Baustellenatlas“, deckt die von den Unternehmen gewünschte Thematik weitgehend ab.

<https://www.infrest.de/leitungsnetzbetreiber/Seiten/Baustellenatlas-Leitungsnetzbetreiber.aspx>

Im Rahmen der Möglichkeiten werden Informationen über verkehrsbeeinträchtigende Baustellen im UPL veröffentlicht.

## ➤ **Aktionsbereich Personal / Nachwuchs**

### Projekt 31 „Mit dem Bus zur Lehrstelle“ – realisiert

Seit 2017 wurden bereits drei Touren organisiert. Die Weiterführung wird 2019 in Zusammenarbeit von Regionalmanagement, Regionalem Ausbildungsverbund, Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße e.V. und Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. organisiert.

### Projekt 32 „Potenzialstudie Nachwuchs“ – nicht umgesetzt

Die IHK und die Jugendberufsagentur erarbeiten regelmäßig Potenzialstudien, deren Erkenntnisse für das Bezirksamt zugänglich sind, deshalb besteht kein Bedarf für eine eigene Studie des Bezirksamtes.

Große Teile der Ergebnisse sind auch öffentlich zugänglich, z.B. unter

[https://www.ihk-berlin.de/politische-positionen-und-statistiken\\_channel/ZahlenundFakten/Statistik\\_und\\_Umfragen/ausbildungsumfrage/2261698](https://www.ihk-berlin.de/politische-positionen-und-statistiken_channel/ZahlenundFakten/Statistik_und_Umfragen/ausbildungsumfrage/2261698)

➤ **Aktionsbereich Partizipation**

Projekt 33 „Aktionskonferenz Wirtschaft“ – realisiert

2014 wurde erfolgreich eine Aktionskonferenz durchgeführt mit über 100 Teilnehmenden. Das Anliegen des Projektes wurde im Workshop-Format im Rahmen von externen Projekten 2015 bis 2018 umgesetzt und wird themenbezogen weitergeführt.

Projekt 34 „Runder Tisch Akteure“ – realisiert

Der UnternehmerRat arbeitet als Runder Tisch der Unternehmensvertretungen im Bezirk. Das Format wird je nach Bedarf genutzt, gegebenenfalls auch in Verbindung mit dem Projekt 1 – Lokale Unternehmensgespräche.

➤ **Aktionsbereich Infrastruktur**

Projekt 35 „Planungsrecht Herzbergstraße“ – realisiert

Verschiedene Bebauungspläne für den Bereich sind aufgestellt bzw. in Bearbeitung. 2017/18 wurde eine Rahmenplanung für das Gewerbegebiet Herzbergstraße erarbeitet und am 25.09.2018 vom Bezirksamt beschlossen (BA-Beschluss-Nr. 8/176/2018). Die Rahmenplanung und der Stadtentwicklungsplan Wirtschaft bilden die Grundlage für das weitere Verfahren.

Projekt 36 „Weiterentwicklung Blockdammweg“ – planen

Die zu betrachtenden Flächen sind bereits größtenteils für Wohnungsbau incl. Infrastruktur planungsrechtlich gesichert. Die entwickelte Projektidee ist frühestens nach Fertigstellung des Wohnungsbaus evtl. aufzunehmen.

Projekt 37 „Initiative TVO“ und

Projekt 38 „Erreichbarkeit / A 100“ – nicht umsetzbar

Beides sind keine Projekte, die im Bezirksamt bzw. im Büro für Wirtschaftsförderung realisiert werden könnten.

## Zusammenfassung

Aktionsbereich	Anzahl Projekte	dv. realisiert	dv. geplant	dv. nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar
Bestandsentwicklung	12	5	1	6
Standortmarketing	10	5	2	3
Neuansiedlung/Liegenschaften	5	5	-	-
Wissensmanagement	3	1	-	2
Personal/Nachwuchs	2	1	-	1
Partizipation	2	2	-	-
Infrastruktur	4	1	1	2
	<b>38</b>	20	4	14

Insgesamt wird eine positive Bilanz gezogen. Das Rahmenkonzept war bzw. ist eine bedarfsorientierte Handlungsgrundlage für die strategische Arbeit des Büros für Wirtschaftsförderung. Die stark zielgruppenorientierten Projekte sind seit 2012 zu wesentlichen Teilen in das Portfolio der bezirklichen Wirtschaftsförderung eingeflossen. Die Aktionsbereiche behalten ihre Gültigkeit und kennzeichnen auch in den nächsten Jahren den grundlegenden Handlungsrahmen.

Für die Identifizierung neuer Maßnahmen, Formate, Themenschwerpunkte und Kommunikationsansätze soll 2019/20 ein **neues Rahmenkonzept** mit externer Unterstützung und unter Beteiligung der relevanten Akteure erarbeitet werden.